

Pressemitteilung

Klinikum als Krankenhaus der Maximalversorgung bestätigt – Kooperation unter Krankenhäusern gefordert

Chemnitz – Das Klinikum Chemnitz ist und bleibt ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Das hat der Freistaat Sachsen in seinem neuen Krankenhausplan festgeschrieben. Dieser wurde am 28. November 2023 im Kabinett beschlossen und ist zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Demnach steht das Klinikum mit 1.735 Planbetten und 111 tagesklinischen Plätzen in Sachsen auf einer Stufe mit den beiden Universitätskliniken in Dresden und Leipzig. Die Versorgungsstufe Maximalversorgung bedeutet, dass die medizinischen Leistungen weit über das Angebot von Schwerpunktversorgern hinausgehen. Die dafür nötige technische und personelle Ausstattung erlaubt Behandlungen nach höchsten Anforderungen und in besonderen Fachgebieten.

Neben der Versorgungsstufe legt der Krankenhausplan unter anderem die Zentren im Freistaat fest, die besondere Aufgaben zusätzlich zur unmittelbaren Patientenversorgung übernehmen. Speziell fürs Klinikum Chemnitz ist festgeschrieben, dass es auch weiterhin im Onkologischen Centrum Chemnitz besondere überörtliche und krankenhausesübergreifende Managementaufgaben im Bereich der onkologischen Versorgung erbringt. Eine wichtige Neuerung hierbei ist die Anforderung, zur besseren Versorgung in Südwestsachsen mit dem onkologischen Zentrum des Heinrich-Braun-Klinikums in Zwickau zu kooperieren. Dasselbe gilt für das erstmals im Krankenhausplan ausgewiesenen Traumazentrum, das künftig in Kooperation mit Zwickau betrieben wird. Die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit wird derzeit von beiden Häusern erarbeitet. Im neuen Krankenhausplan ist das Klinikum Chemnitz außerdem für spezialisierte Adipositasbehandlung sowie für Stammzell- und Knochenmarkstransplantation gelistet. Die Medizinische Berufsfachschule unseres Hauses ist als Ausbildungsstätte für sieben Ausbildungsrichtungen anerkannt.

„Wir freuen uns über die Bestätigung als Krankenhaus der Maximalversorgung. Unsere Einordnung im Krankenhausplan zeigt uns, dass wir mit unseren bereits beschlossenen Maßnahmen und unserer Zukunftsstrategie auf dem richtigen Weg sind“, sagt Prof. Dr. Ralf Steinmeier, Medizinischer Geschäftsführer des Klinikums. „Schon seit rund einem Jahr forcieren wir die Kooperation mit den anderen Krankenhäusern in Südwestsachsen, um in Zeiten von Fachkräftemangel und Finanzierungslücken zum Wohle unserer aller Patienten Infrastruktur und Kompetenzen gemeinsam zu nutzen“, ergänzt der kaufmännische Geschäftsführer Martin Jonas. „Der Zuspruch zu unserer im September gegründeten Initiative Gesundheitsregion Südwestsachsen und die ersten daraus entstandenen Kooperationsverträge verdeutlichen, dass allen im Gesundheitswesen Agierenden klar ist, dass es künftig nur gemeinsam geht.“

Hintergrundinformationen

Entsprechend dem Sächsischen Krankenhausgesetz (SächsKHG) stellt das Sozialministerium einen Krankenhausplan für das Gebiet des Freistaates auf und schreibt ihn in der Regel im Dreijahresrhythmus fort. Die Krankenhausträger können vorab Anträge stellen, welche Leistungen in den Plan aufgenommen werden sollen. Diese Anträge werden in definierten Verfahren geprüft, beraten und entschieden.

Der Krankenhausplan ist das maßgebliche Instrument, mit dem der Freistaat Sachsen den konkreten gegenwärtigen und voraussichtlichen zukünftigen Bedarf zur stationären Krankenhausversorgung feststellt und bestimmt, welche Krankenhäuser zur qualitativ hochwertigen, patienten- und bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung notwendig sind und damit nach Maßgabe des KHG und des SächsKHG Anspruch auf Investitionskostenförderung haben sowie berechtigt sind, Krankenhausbehandlungen für die gesetzlichen Krankenkassen zu erbringen (§ 108 SGB V). Die letzte umfassende Fortschreibung des Krankenhausplanes fand zum 1. September 2018 statt.

Ansprechpartnerin für Medien:

Dipl.-Journ. Sandra Czabania

Leitung Stabsstelle Konzernkommunikation & Marketing

Klinikum Chemnitz gGmbH

Flemmingstraße 2

09116 Chemnitz

s.czabania@skc.de

www.klinikumchemnitz.de

Chemnitz, 11. Januar 2024

Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz
0371 333-0
www.klinikumchemnitz.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Oberbürgermeister Sven Schulze

Kaufmännischer Geschäftsführer: Martin Jonas
Medizinischer Geschäftsführer: Prof. Dr. med. habil. Ralf Steinmeier

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Chemnitz. Das Klinikum ging 1994 aus den Städtischen Kliniken hervor, deren historische Wurzeln im mittelalterlichen Hospital St. Georg liegen, das im 14. Jahrhundert gegründet wurde. Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über 1.735 Planbetten an drei Standorten in Chemnitz. Es ist damit das drittgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft.

Im Jahr 2022 wurden rund 56.200 Patienten voll- und teilstationär sowie etwa 75.000 Patienten ambulant im Klinikum Chemnitz behandelt. Derzeit sind im Klinikum Chemnitz sowie in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen rund 7.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konzern Klinikum Chemnitz realisierte im Jahr 2022 einen Jahresumsatz von etwa 560 Mio. €.

Das Klinikum Chemnitz ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten in Dresden und Leipzig. Die TU Dresden und das Klinikum Chemnitz bieten gemeinsam den medizinischen Modellstudiengang MEDiC an.